

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Bierzigster

Redaction:

Dr. W. Leynsohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpusszeile.

## Politische Wochenschau.

**Preußen.** Wie officiöse Blätter berichten, ist die Reise des Generals v. Manteuffel nach Wien nun zu dem von Preußen und Oesterreich gewünschten Resultate gediehen. Es steht jetzt der Vormarsch nach Jütland zu erwarten. Welche Gegenleistung Preußen aber Oesterreich gegenüber übernommen hat, darüber theilen die officiösen Blätter nichts mit.

— Preußen hatte mit Oesterreich am Bundestage den Antrag gestellt, das in Holstein stehende Exerzitions-corps unter preussisch-oesterreichisches Commando zu stellen und ebenso die Ernennung der Civilcommissäre diesen beiden Mächten zu übertragen. — In Voraussicht der Annahme dieses Antrags war ein bedeutender Nachschub von Truppen nach Holstein beordert worden (von denen auch einige Bataillone in diesen Tagen durch unsere Stadt durchmarschieren werden). Da nun aber der Antrag der verbündeten beiden Mächte beim Bundestage nicht angenommen worden ist, so fand sich Preußen veranlaßt, die Truppen sendungen zu sistiren. Weil man indes voraussehen kann, daß trotzdem die kleinen Staaten dem Andrängen Preußens und Oesterreichs nicht widerstehen werden und daß deshalb der Antrag beim Bunde doch durchgehen wird, wird demnach mit den Truppen sendungen fortgefahren werden.

— Das Ministerium des Innern hat unterm 20. Januar verfügt, daß, wenn bei Jagdverpachtungen der Ortsschulze selbst als Wächter mit auftritt, der Schulze von dem Schöppen zu vertreten, die Verpachtung selbst aber nur im Wege des öffentlichen Meistgebots vorzunehmen ist.

**Schleswig-Holstein.** Der dänische Generallieutenant v. Hegemann-Lindencron hat am 29. den Feldmarschall Wrangel darauf aufmerksam gemacht, daß die von den verbündeten Truppen besetzte und mit Requisitionen beschwerte Stadt Kolding zu Jütland gehört. Letzterer hat darauf unterm 2. März erwidert, daß Kolding zur Deckung der in Nordschleswig stehenden Occupationstruppen besetzt worden sei, und daß, so lange dänischerseits die Caperei deutscher Handelschiffe nicht in Wegfall käme, auch mit den Requisitionen in Jütland fortgefahren werden würde.

— Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß sämtliche Holsteiner plötzlich aus dem dänischen Kriegsdienst entlassen sind. Sie haben merkwürdigerweise ihren rückständigen Sold erhalten, aber kein Reisegeld und mußten sich selbst mit Kleiderstücken versehen, wodurch eine Anzahl Entlassener gezwungen war, in Kopenhagen zurückzubleiben.

— **Flensburg, 1. März.** Heute hatte ein preussischer Husar, der am Hafen auf Werpösten stand, einen eigenthümlichen und ihm gewiß ganz neuen Feind zu bekämpfen. Während er nämlich „auf Posten stand und an nichts dachte“, tauchte aus dem Meereswasser ein Seehund hervor und legte sich mit Gemüthsruhe auf das Eis, einige zwanzig oder dreißig Schritte von dem überraschten Sohne Westfalens entfernt. „Dunkel! was ist das?“ fragte der Husar; da aber der Seehund keine Antwort gab, gab er seinem Pferde die Sporen, sprengte im

Galopp heran und führte einen so unwiderstehlichen Hieb auf das Capitol des armen Meerbewohners, daß er ihn eine Stunde nachher für 8 preuß. Thaler verkaufen konnte. Der Husar behauptet, daß er sich noch nie so gut auf Posten amüsiert hätte. — Wie ungern die dänischen Soldaten trotz ihrer Tapferkeit in den Kampf gehen, geht daraus hervor, daß als vor Kurzem der Prinz Friedrich Carl einer nicht unbeträchtlichen Anzahl dänischer Gefangenen die Wahl ließ, zur dänischen Armee zurückzukehren oder als Gefangene transportirt zu werden, kein einziger zur Armee zurückkehren wollte, sondern Alle das Loos der Gefangenschaft vorzogen.

— Am 2. ist es den Dänen bei Fredericia durch den Verrath eines Bauernvogts (Schulzen) gelungen, 30 preussische Husaren gefangen zu nehmen. Der verrätherische Bauernvogt, durch die Aussagen dreier dänischer Deserteurs überführt, steht seiner gerechten Strafe entgegen. Wie tapfer sich übrigens die gefangenen Preußen gewehrt haben müssen, geht daraus hervor, daß keiner derselben ohne Wunden ist.

— Am 5. März wurde von den Verbündeten die jütische Grenze officiell überschritten.

— Ein österreichischer Feldarzt schreibt an einen Kollegen in Wien: „Sehr gut hat mir eine Geschichte gefallen, die von dänischen Gefangenen erzählt wurde. Im Gefechte bei Deyerssee wurde durch unsere Jäger eine dänische Kanone umgangen, ohne daß die Dänen es merkten. Die Jäger schlichen sich von rückwärts still an die Kanoniere heran, die beschäftigt waren, die Kanone zu richten. Wie sie eben damit fertig sind, klopfte ein Jäger einen der Dänen auf die Schulter und sagt ruhig: „Nichten könnt's die Kanon' schon, aber abfeuern nicht.“ Versteckendes Geschichtchen erinnert ein wenig an den seligen Baron Münchhausen. Wahrscheinlicher ist folgende Erzählung: Den Tag nach der Schlacht von Deyerssee kam ein Mann vom Infanterie-Regiment König der Belgier zu seinem Hauptmann und meldete sich krank mit den Worten: „Herr Hauptmann, ich glaub', ich bin ein bißchen blau in der Seite.“ Auf die Aufforderung des Hauptmanns zeigte er ihm die angeblich blaue Seite, und da zeigte es sich, daß dem wackeren Steirer eine Streifkugel vorn in den Leib und rückwärts wieder hinausgedrungen ist.

**Polen.** Um die polnischen Bauern der Sachs der Insurrection noch mehr, als bisher geschehen, abwendig zu machen, hat der Kaiser einen Ukas erlassen, nach welchem denselben das Gehöft, in dessen factischem Besitz sie sich befinden, nebst den dazu gehörigen Ländereien als volles Eigenthum und den Gutbesitzern das Zwanzigfache des Zinses als Entschädigung zugesprochen wird. Die Entschädigungssumme soll auf den bäuerlichen Grundbesitz als Hypothek eingetragen und durch die 5% Binszahlung amortisirt werden.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Der von den Stadtverordneten zu Unruhstadt zum Magistratsmitglied gewählte Stadtverordnete und Gasthofbesitzer Grundmann (unser Landmann) ist von der Posener



Regierung nicht bestätigt worden. Am 2. März hat nun die Stadtverordnetenversammlung einstimmig erklärt, daß, obgleich seine Wahl nicht bestätigt worden sei, sie ihn doch als einen Ehrenmann und seiner Wahl nicht unwürdig anerkenne, und daß die Stadtverordneten-Versammlung, um Mißdeutungen zu verhüten, sich zu dieser Erklärung gedrungen gefühlt habe, obgleich die Gründe für dergleichen Bestätigungs-Verweigerungen wohl ziemlich allgemein bekannt sein dürften.

**Örtlich** Der in weiten Kreisen bekannte Maschinen-Fabrikbesitzer Semper hier, welcher bereits vor ca 5 Jahren in

Guben ein bedeutendes Fallissement mit einer Passivmasse von ca. 180,000 Thlr. machte, ist vor einigen Tagen wegen Wechseln hier zur Haft gebracht. Derselbe hatte hier ebenfalls ein ähnliches Etablissement wie in Guben errichtet, und ist jetzt gleichzeitig mit der Verhaftung Concurß angemeldet worden. Die Passivmasse soll sich wie man hört, auf ca. 80,000 Thlr. belaufen. Die Activmasse soll erheblich geringer sein und sollen sich unter den Gläubigern besonders viel Bauhandwerker befinden, die durch die Aussicht, die Arbeiten zu erhalten, sich zum Güttern von Wechseln haben verleiten lassen.

Donnerstag den 10. März c. Vormittags um 11 Uhr öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Anträge auf Niederlegung von Nesten, Niederlassungssachen, Rassen-Revisions-Protokolle, eine Prozeßsache, Verpachtung der Viehstandsgelder, Rückschreiben des Magistrats, die Beschwerde wegen der Regelfabrik am Neumarkt betreffend, Beschl. auf die Anfrage wegen Gasbeleuchtung der Straßen, Antrag des Magistrats auf Einsetzung einer gemischten Wege-Regulirungs-Kommission.

Den 16. d. M. von früh 9 Uhr ab werden im Kämmerlei-Förste, Kontapen-District, ohnweit der Krämper Oderscherei 97 Stück rüßtern Stammholz, 93 Stück birken Stammholz, 42 Stück buchen Stammholz, 43 Stück aspen Stammholz, 15 Stück birken Stammholz, 609 Stück birken Stangen, 13 Stück rüßterne Stangen, und 5 Stück eichene Stangen meistbietend verkauft werden.

### Aufforderung.

Es dürfte nicht leicht ein Ort gefunden werden, der sich durch Boden und Klima so ausgezeichnet zum Obstbaue eignet, wie Grünberg. Darum ist es für den Wohlstand unseres Ortes äußerst wünschenswerth, daß derselbe neben dem Weinbaue mit volstem Eifer sich der Obstzucht zuwendet. Hierzu empfehlen wir Allen, die irgend etwas hierzu beitragen können, es möge mit jedem Jahre mehr dahin gestrebt werden, nicht nur alle Landstraßen und Feldwege, sondern auch alle Aecker und Felder in der Umgebung Grünbergs mit guten und geeigneten Obstsorten in angemessener Weise zu bepflanzen. Ueber letztere ist der Vorsteher unserer Gartenbau-Section, Herr Kunstgärtner Eichler, gern bereit und erbötig, sachgemäße Anleitung zu geben. Nicht minder dringend müssen wir dagegen empfehlen, die in den Weinbergen noch vorhandenen Obstbäume, mit Ausnahme der letzteren wenig oder nicht schädlichen Pflaumenbäume, allmählig eingehen zu lassen. Endlich sollte an Häusern und in Gehöften keine irgend geeignete Stelle unbenutzt bleiben, um die hier ebenfalls ausgezeichnet gedeihenden Nußbäume in möglichst unbegrenzter Zahl zu vermehren.

Der Vorstand des Gewerbe- und Garten-Vereins.

Auf dem Wege vom russ. Kaiser bis in die Nähe der Stolpe'schen Mühle ist ein schwarzer Schleier verloren gegangen. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Ring 41.

„Aus der Schlesischen Zeitung vom 28. Februar 1864.“

### Neueste hochachtungswerthe Anerkennung.

Der sicherste Prüffstein für die Gediegenheit einer Sache ist die Zeit und die Erfahrung. Schon öfters hatten wir Gelegenheit, Fabrikate aufzutauchen zu sehen, welche sich mit großem Gloriantenputz; aber nach kurzer Zeit spurlos verschwanden. Wenn aber ein Product, wie die Eduard Grob'schen Brust-Caramellen, sich nicht nur seit bereits 17 Jahren behauptet und bei allen Ständen eingebürgert hat, sondern einer stets wachsenden Verbreitung erfreut, — wenn ferner Allerhöchste und hohe Herrschaften durch directe hohe Ordres uns bereits mehreremal beglückten, dann drängt sich jedem Unbefangenen die Ueberzeugung auf, daß ein solches Product zweifellos gediegen sei. Um so freudiger mußte uns daher ein Document berühren, welches wir am 25. Februar d. J. per Post empfangen, und worin uns ein hochgeachteter Herr, — Königl. Amtsrath, — welcher bereits seit 8 Jahren alljährlich 1- bis 2 mal seinen Familienbedarf an Brust-Caramellen beordert, welches archivarisch nachgewiesen werden kann, wiederum erklärt, daß unsere Brust-Caramellen sich bei allen Beschwerden der Respiration-Organe fortwährend bewährt haben.

Wir lassen mit Genehmigung des hochgeehrten Herrn Verfassers dessen resp. Schreiben folgen:

Herrn Kaufmann Eduard Grob in Breslau, am Neumarkt Nr. 42.

Domaine Straßburg i. W. Br. d. 23. Febr. 1864. Gew. Wohlgeboren erlaube ich ergebenst, mir umgehend für 6 Thlr. frische Brust-Caramellen zu schicken und zwar 4 Carton à 15 Sgr. und 16 Cartons à 7½ Sgr. Den Betrag sind Sie wohl so freundlich durch Post-Vorschuß zu entnehmen. Bei der jetzigen heißen u. wechselnden Witterung finden sich häufig Husten in meiner Familie, und da bewähren sich denn die Caramellen nach wie vor recht gut, besonders wenn sie frisch sind, daher bitte ich sehr um recht frisches Fabrikat.

Achtungsvoll ergebenst

A. Weizsäcker, Königl. Amtsrath.

Das Original liegt 8 Tage in der Expedition der Schlesischen Zeitung aus.

General Debit:

Handlung Eduard Grob in Breslau, am Neumarkt 42.

In Grünberg acht nur bei Julius Peltner.

Eine gelbe Hündin, Ohren u. Schwanz verstuft, auf den Namen „Casper“ hörend, ist mir in der Gegend des schwarzen Adlers verloren gegangen. Der Wiederbringer empfängt eine angemessene Belohnung beim Lohnkutscher Adam.

### Discontonoten

empfiehlt

W. Levysohn.

Obwohl die Einrichtung eines zoologischen Gartens zu Breslau, welcher gleichzeitig eine Zierde unserer Provinz zu werden verspricht, als gesichert zu betrachten ist, so erscheint dennoch beßers würdiger Ausführung dieses der Wissenschaft und ihrer gemeinnützigen Verbreitung geweihten Unternehmens eine werthbähige Betheiligung aller Derjenigen erforderlich, welche für Forschungen auf dem Gebiete der Zoologie Sinn und Interesse besitzen.

Aus vielen Kreisen Schlesiens sind dem ausführenden Comité bereits namhafte Beiträge zugefloßen und glauben wir uns deshalb in der Voraussetzung nicht zu täuschen, daß es lediglich eines Wortes der Anregung bedarf, um auch von hier aus jene wissenschaftlichen Bestrebungen kräftig gefördert zu sehen.

Die Unterzeichneten erklären sich demzufolge zur Annahme von Geldbeiträgen zu den ausführenden Bauten gern erbötig und hoffen, daß auch zur Bepflanzung des 36 Morgen großen Areals dem Unternehmen recht zahlreiche, von uns gleichfalls bereitwillig entgegen genommene, Zuwendungen an Bäumen und Sträuchern gemacht werden, unter welchen von Herrn Geheimrath Goepfert folgende als wünschenswerth bezeichnet sind: Fichten, Ahorn, Erlen, Alazien, Pappeln, Platanen, Ebereschen, Faulbaum, Linden, Roskastanien, Eichen, Weiden, Birken, Haselnußsträucher, Wacholder, Jasmin, Spiräen, Flieder, Schneeball, gefüllte Johannisbeeren.

Grünberg, den 6. März 1864.

Dr. Brandt, Dr. Wolff, Dr. Schirmer, Direktor. Kreis-Physikus. pr. Arzt.

Alle diejenigen Holz-Kaufleute, welche noch geschlagenes Holz auf meinem Grundstück haben, das zur Ruh gehört, fordere ich wiederholt auf, dasselbe binnen 8 Tagen wegzuschaffen oder auf die Seite zu fahren, sonst bin ich genöthigt, gerichtlich Klage zu führen.

Schulz in der Ruh.

Stroh Hüte werden gewaschen, modernisirt und nach der neuesten Façon umgenäht. Es empfehlen dieselben in größter Auswahl.

Seilermeister May und Frau Anton.


### Karten des Kriegsschauplazes

zu 5, 8, 10, 20 Sgr. und 1 Thlr. 10 Sgr. in reicher Auswahl in der Buchhandlung von W. Levysohn.



□-Sahnen-Käse, fett und wiquant,  
Citronen, Capern, Sardellen,  
Mostsch, loose und in Büchsen, bei  
Julius Peltner.

### Weingebinde-Auktion.

 Künftigen Montag den  
11. März früh von 9  
Uhr ab werden im Hause der Witt-  
frau Winderlich in der Grünstraße eine  
große Anzahl frisch abgestochener, gut  
conservirter Weingebinde, von 3-18  
Eimern Inhalt, meistbietend gegen gleich  
baare Zahlung öffentlich versteigert werden.  
C. G. Opitz, Auktions-Commissar.

### Himbeerpflanzen,

2 mal im Jahre tragend, verkauft a  
Schock 15 Sgr.

Eduard Seidel.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Mägen-  
macher zu werden, kann in die Lehre  
treten bei  
Julius Weber.

Bei Unterzeichnetem kann sogleich ein  
Knabe aus guter Familie und mit gu-  
ten Schulzeugnissen versehen, unter vor-  
theilhaften Bedingungen in die Lehre  
treten. Fr. Guschmer, Steinbildhauer.

Grünberg, Breslauer Straße, beim  
Schmiedemstr. Hrn. Damm

Ein oder zwei Töpfergesellen, ver-  
heirathet oder unverheirathet, können  
in Corau in Arbeit treten, besonders  
gute Ofenmacher. Lohn ist nach Befinden  
für verheirathete Gesellen 3 bis 3 1/2  
Thlr. per Woche auf Kost in der Werk-  
stelle, nach Stück a 100 Kacheln 15  
Sgr., Ecken und Eimie entsprechend,  
beim  
Töpfermstr. Reichardt  
in Corau, Schützenweg 737.

Büchsellaken kauft zum höchsten Preise  
Aug. Clemens, Kürschnermstr.

 300 Thlr. sind zur ersten Hy-  
pothek auszuleihen. Wo? erfährt  
man in der Exped. d. Wochenbl.

Vom Expediteur Hrn. Schay empfangen wir  
aus Veranlassung der Vermählung seiner Frl.  
Tochter mit dem Kaufmann Herrn Cohn 2  
Thlr., desgl. vom Tischlermstr. Herrn Schulz  
bei seiner Nachhochzeit mit Fräulein Stolpe  
gesammelt 3 Thlr. 2 Sgr. 6 Pfg.; ferner Un-  
genannt 2 Pfd. Seife und von den Bäcker-  
meistern Herren Gomolth und Richter je ein  
Brot a 5 Sgr., wofür wir herzlichst danken.  
Die Kinderbeschäftigungs-Anstalt.

**Graupen**, feinste Suppen- und  
stärkere, **Weizen-Gries** verschiedener  
Körnungen, **Faden- und Fagons** und  
**Maccaroni-Nudeln** empfiehlt  
Julius Peltner.

Eine Köchin, die auch mit der Wäsche  
Bescheid weiß, wird zum 1. April zu  
mieten gesucht. Wo? erfährt man in  
der Expedition des Wochenblattes.

Gute Kocherbsen bei L. Becker.

40 bis 50 Schock Birken- und Er-  
len-Pflanzen sucht zu kaufen  
Bäcker Sommer.

## Fenster-Mouleaux,

sehr hübsche Dessins, empfiehlt in reicher Auswahl

Emanuel L. Cohn.

Das Putzgeschäft von **B. Haase** am Markt  
empfiehlt den geehrten Damen das Neueste in Strohhüten für Damen,  
Mädchen und Knaben in den verschiedensten neuen Farben und elegantesten  
sehr gut kleidenden Pariser Fagons zu soliden Preisen einer gütigen  
Beachtung.



## Die Strohhut-Fabrik von Heinrich Hübner



empfiehlt die neuesten diesjährigen Modehüte in allen Farben und Größen und  
versichert bei der größten Auswahl die billigsten Preise.

### Für Confirmanden.

Einssegnungs-Gesangbücher empfiehlt in großer Auswahl der  
Buchbinder **A. Werther**, Berlinerstraße Nr. 3

### Verpachtung.

Die, dem Gensd'armes Gutsche zu  
Schreiberbau, früher dem Tuchscher-  
meister Schilinsky sen. gehörigen Acker  
und Wiesengrundstücke sollen in 8 ver-  
schiedenen Parzellen

Dienstag den 15. März  
Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend verpac-  
tet werden. Das Verzeichniß und die  
Pachtbedingungen können vorher in mei-  
nem Bureau eingesehen werden. Sam-  
melplatz um 2 Uhr bei Künzel.

Der Rechtsanwalt **Dr. Hornig.**

### Latten

hat abzulassen  
Eduard Seidel

Meine neuen Tapetenmuster für die-  
ses Jahr sind eingetroffen, und empfehle  
selbige einer geneigten Beachtung. Die  
Preise sind äußerst billig, pro Stück  
13 Ellen lang von 2 1/2 Sgr. an.

Grünberg, den 8. März 1864  
M. Fischer jun., Sattler und Tapezierer

### Holz-Auktion.

Dienstag, als den 15. d. M., wer-  
den im Polnischkeffeler Forstrevier wieder  
grüne kieferne Durchforstungsstangen-  
hausen öffentlich meistbietend gegen Baar-  
zahlung verkauft und Käufer hierzu ein-  
geladen.

Der Sammelplatz findet Vormittags  
halb 10 Uhr in hiesiger Brauerei statt.  
Poln.-Kessel, den 9. März 1864.

Die Forst-Verwaltung.  
Ziche

### Bekanntmachung.

Die auf der Büllchauer Chaussee  
diesseits Sawade stehenden, mit Num-  
mern versehenen 68 Stück Akazien, As-  
pen und Pappeln sollen

Sonntag den 12. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich versteigert  
werden.

Weinlese kauft  
P. Bronsky.

Strohhüte zum Waschen, Färben  
und Modernisiren nimmt fortwährend  
an und berechnet billigt

Heinrich Hübner.

300 Str. Roggen-Kleie

bester Qualität zu soliden Preisen sind  
zu haben.

Alt-Kusser-Mühle bei Neusalz a. D.  
Otto Rappaport.

Die Wohnung in meinem neugebau-  
ten Hinterhause am Ressourcenplatz, die  
bis jetzt Herr Kreisrichter Nebe innege-  
habt, ist vom 1. April ab anderweitig  
zu vermieten.  
P. Bronsky.

Baumpfähle, Stangenlatten und ver-  
schiedenes Brennholz empfiehlt

Solzmann.

### Strohhüte

zum Waschen, Färben und Modernisiren  
nimmt an und verspricht aufs Beste  
und Schnellste zu bedienen

Frau Schley jun.

Messinaer Citronen empfiehlt

C. J. Balkow.

Kiefern Reißig verkauft fortwährend  
billig  
Gustav Starck.

Für eine auswärtige Restauration  
wird ein unverheiratheter Gärtner ge-  
sucht durch D. Eichler hieselbst.

Ein mit guten Zeugnissen versehener,  
kräftiges Mädchen findet zum 1. April  
a. c. bei guten Lohn ein Unterkommen  
beim  
Kaufmann Loh,

Breslauer Straße 21.

Apfel-, Birn-, Pflaumen- u. Wall-  
nussbäume hat noch abzulassen

Wilhelmi.

Einen Lehrling zur Müllerprofession  
sucht  
C. Wengler

in der Kumbule.

Ein Knabe, der Lust hat, die Klemp-  
nerprofession zu erlernen, kann sich mel-  
den bei  
Albert Groß, Breite Str.



Sonntag den 13. d. M. Instrumental-Concert der Herrn W. Richter & Comp. aus Carlsbad. Das Nähere befragen die Zettel. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Sgr.

### S. Künzel.

Freitag den 11. d. M. Versammlung des Gew- und Gartenvereins. Vortrag des Reallehrer Herrn Decker.

### Turn Verein.

Donnerabend den 12. d. M. Abends 8 Uhr geselliger Abend in der Ressource.

Sonntag den 13. d. M. früh 6 Uhr allgemeine Feuerwehübung, zu welcher die Wacht- und Berge-Mannschaften in der Förster'schen Fabrik, die Steige-, Spritzen- und Zubringe-Mannschaften am Kreis-Gericht, sämtlich mit Binde und Marke, antreten.

Gegen die Ausbleibenden wird nach § 8 des Statuts verfahren.

Der Vorstand.

### Kränzchen-Verein.

Sonntag dramatische Vorstellung.

Die Zickelfelle kauft und zahlt die höchsten Preise.

F. Sommer, Züllichauer Str.

### Bleichwaaren.

aller Art übernehme ich auch dieses Jahr wieder für die anerkannt besten Natur-Rasenbleichen des Herrn Friedr. Emrich in Hirschberg und halte mich unter Versicherung reellster und möglichst billiger Bedienung zu recht zahlreichen Aufträgen empfohlen.

Grünberg. Ernst S. Lange.

Haarneße für Damen und Mädchen in geschmackvoller Auswahl empfiehlt

B. Haase am Markt.

Schöne große Meßnauer Apfelsinen und Citronen empfiehlt billigt

Ernst Th. Franke.

Schönes und billiges birken, erlen, kiefern Reifst, letzteres auch in einzelnen Gebunden, und Scheitholz empfiehlt

H. Becker.

Eine Stube nebst Alkove mit und ohne Möbel ist bald zu vermieten bei

Eduard Seidel.

Eine Wohnung von 2-3 Stuben mit oder ohne Zubehör ist in meinem Vorderhause von Johanni ab zu vermieten. Apotheker Hirsch.

Die Remise bei meinem Hause an der Reithahn ist zu vermieten.

J. Seiffert.

Ein kleiner schwarzer Wachtelhund hat sich verlaufen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung im

10. Bez. Nr. 3.

Ein anständiges Kindermädchen wird zu Oßern gesucht. Wo? erfährt man in der Exped. des Wochenblattes.

## Gebr. Leder's balsamische Erdnußöl-Seife

ist als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Verwahrung einer gesunden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets acht zu haben bei

S. Hirsch, Breite Straße.

### Vorschuß-Verein

am 1. März 1864.

Ausstehende Vorschüsse thlr. 11,877 22 1/2 pf.  
Verfügbare Cassen-Bestände = 13,357 23 = 2 =  
Reservefond = 177 10 = 1 =  
Mitglieder-Stammantheile = 3,301 = 6 =  
Depositen = 21,148 28 . 11 =

### Verloren.

Eine goldene Damenuhr von mittlerer Größe mit Schlüssel und Medaillon am Gummischmürchen ist am 6. März auf dem Wege von der Freisäcker Straße durch die Mittelstraße über den Ressourcenplatz, enge Straße nach der Kirche und des ähnlichen Weges zurück verloren worden. Dem ehrlichen Finder wird eine gute Belohnung zugesichert, vor Ankauf aber gewarnt. — Die Befigerin in der Exped. des Wochenblattes zu erfragen.

### Feodor Sorge'scher

### Kräuter-Liqueur.

Von den vielen mir zugegangenen Anerkennungen erlaube mir folgende zu veröffentlichen:

Seit sechs Wochen gebrauche ich den Kräuter-Liqueur von Herrn Feodor. Sorge, Crossen a. Od. gegen mein inveterirtes Hämorrhoidalleiden, das wegen der damit verbundenen Obstruktionen um so lästiger wurde, weil sich in Folge desselben häufige Congestionen des Blutes nach dem Kopfe einstellten. Der Gebrauch des Sorge'schen Liqueurs — täglich früh genieße ich ein kleines Glas voll — hat nicht nur eine vollständige vernichtende Wirkung gegen die Obstruktionen geäußert, sondern mich auch bis heute von allen Congestionen des Blutes befreit und ich kann mit bester Ueberzeugung den Sorge'schen Liqueur als heilsam wirkend empfehlen, zumal er aus Weingeist bereitet wird und nur einen geringen Procentsatz von Alcohol enthält.

Crossen a. Oder, 5. März 1864.  
gez. Dr. Petermann,  
Rector der höheren Bürgerschule, Crossen.  
Für Grünberg alleinige Niederlage bei Herrn

Rob. Kühn, Berliner Str.

Vollblühende Malvenpflanzen hat abzulassen

Rob. Neetzsch.

Große und schöne Kartoffeln hat abzulassen

Conrad Unger.

Strohbüte zum Waschen, Färben und Modernisiren werden fortwährend angenommen. Ebenso empfiehlt neue Strohbüte zu billigen Preisen

A. Selwig, Berliner Str. Nr. 95.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgebildeter junger Mann, welcher Lust hat, in einem auswärtigen Material und Schnittgeschäft die Handlung zu erlernen, findet zu Oßern a. e. unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen. Näheres bei Herrn L. A. Martini in Grünberg.

Von den bekannten Sorten alter Weine ist noch abzulassen.

Grienz, Herrenstr.

### Wein-Verkauf bei:

Buchbinder Dehmel, 62r 6 sg.  
Appreteur Uhlmann, 6 sg.  
Fleischer Kadach, 62r 6 sg.  
Chirurg Fiedler, W 6 sg, R. 7 sg 62r.

### Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Judica.)  
Vormittagspred.: Herr Kreisvicar Uhlse.  
Nachmittagspred.: Herr Prediger Gleditsch.

### Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 8. März.	Breslau, 7. März.
Schles. Pfbr. à 3 1/2: 93 1/2 B.	92 1/2 B.
" " B. à 3 1/2 %: —	" 99 1/2 B.
" " A. à 4 %: —	" 99 1/2 B.
" " B. à 4 %: —	" 99 1/2 B.
" " C. à 4 %: —	" 99 1/2 B.
" " Aukt.-Pfbr. à 4 %: —	" 97 1/2 B.
" Rentenbriefe 97 B.	" 89 1/2 B.
Staatsschuldscheine 88 1/2 B.	" 89 1/2 B.
Freiwillige Anleihe 99 1/2 B.	" 105 1/4 B.
Anl. v. 1859 à 5% 104 1/8 B.	" 94 1/2 B.
" à 4 95 1/4 B.	" 100 1/4 B.
" à 4 1/2 99 1/4 B.	" 120 1/4 B.
Prämienanleihe 119 1/4 B.	" 120 1/4 B.
Marktpreise vom 8. März.	
Weizen 47-56 tlr.	48-66 sg.
Roggen 34 3/4-35 "	37-41 "
Hafer 22 1/2-23 1/2 "	26-30 "
Spiritus 13 1/2 "	12 5/6 tlr.

### Marktpreise.

Nach Preuss. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 7. März.						Görlitz, den 3. März.						Sagan, den 5. März.					
	höchst. Pr.			Niedr. Pr.			höchst. Pr.			Niedr. Pr.			höchst. Pr.			Niedr. Pr.		
	tbl.	sq.	pf.	tbl.	sq.	pf.	tbl.	sq.	pf.	tbl.	sq.	pf.	tbl.	sq.	pf.	tbl.	sq.	pf.
Weizen . . . . .	2	2	6	2			2	7	6	2			2	2	6	1	25	
Roggen . . . . .	1	7	6	1	5		1	15		1	10		1	11	3	1	7	6
Gerste, große . . .	1	10		1	7	6	1	7	6	1	5		1	10		1	5	
Gerste, kleine . . .																		
Hafer . . . . .	27	6		26			26	3		22	6		1			26	3	
Erbsen . . . . .	1	15		1	12	6	2			1	27	6	1	17	6	1	12	6
Hirse, gest. . . . .	4			4														
Kartoffeln . . . . .	20			18			20			18								
heu d. St. . . . .	1	10		20			1	7	6	27	6		1	12	6	1	7	6
Stroh d. St. r. Sch.	5	15		5			5			4	20							

Druck und Verlag von W. Beysohn in Grünberg.